

Postulat über Beiträge an Palliativpflege und Palliativmedizin

eröffnet am 15. März 2010

Palliativpflege (Palliative Care) erfüllt eine sehr wichtige Funktion in der Gesundheitsversorgung unserer Gesellschaft. Menschen, welche von einer schwerwiegenden Krankheit betroffen sind, brauchen eine schützende und fördernde Umgebung, um mit ihrer Krankheit zurechtzukommen.

Die normalen Angebote auf medizin-ärztlicher, pflegerischer und betreuender Basis werden im Gegensatz zum palliativen Ansatz abgeboten (Leistungen der Krankenkasse und des Kantons). Obwohl das kantonale Gesundheitsgesetz in § 25 Absatz 2 eine adäquate Palliativmedizin, -pflege und -begleitung für jede Luzernerin und jeden Luzerner vorsieht, sind seit der Einführung dieses Gesetzes vom Regierungsrat keine klar erkennbaren Bemühungen um Palliative Care und insbesondere auch keine finanzielle Unterstützung der Organisationen und Institutionen erfolgt, welche sich um die Betreuung Schwerkranker und Sterbender bemühen.

Im Kantonsspital Luzern ist seit dem Inkrafttreten des Gesetzes eine Palliativstation geplant, aber bisher – nicht zuletzt aus finanziellen Gründen – nicht verwirklicht worden. In den Heimen der Stadt Luzern ist eine Palliativabteilung eingerichtet, und auf der Luzerner Landschaft sind zwei Heime von der schweizerischen AGE-Stiftung in einem Wettbewerb in den vordersten Rängen platziert gewesen – doch bei allen erwähnten Institutionen ist eine Weiterentwicklung blockiert, weil entsprechende Gelder fehlen.

Gemäss Gesundheitsgesetz des Kantons Luzern gehört zu den Aufgaben des Kantons, die Palliative Care breit abgestützt und im ganzen Kantonsgebiet mit finanziellen Beiträgen zu unterstützen. Trotz dieser gesetzlichen Aufgabe ist die Unterstützung, Koordination und Förderung dieser Angebote bisher ausgeblieben. Wir erachten die heutige Situation als Missachtung des Willens des Gesetzgebers und für die Institutionen unseres Kantons (Spitäler, Heime, Spitexdienste usw.) als Wettbewerbsnachteil. Als Nachbarkanton setzt sich der Regierungsrat des Kantons Zug tatkräftig und mit entsprechenden Mitteln für die Förderung der Palliativmedizin und Palliative Care ein.

Es kann nicht sein, dass Menschen mit unheilbaren Krankheiten und begrenzter Lebenserwartung in Spitälern, Heimen und sonstigen Institutionen abgewiesen werden, da die Kosten, die sie auslösen, nicht abgedeckt werden. Gerade Menschen, die intensive Behandlungen brauchen, technische Einrichtungen benötigen, kosten viel Geld.

Die Krankenkasse deckt die entstehenden Kosten bei Weitem nicht. Betroffene Menschen haben es in ihrer schwierigen Lebenslage schwer, einen guten Pflegeplatz zu finden.

Aufgrund der bisherigen Ausführungen fordern wir, dass der Regierungsrat dem gesetzlichen Auftrag nachkommt und insbesondere folgende Forderungen umsetzt:

- die Errichtung einer Palliativ-Bettenstation im Kantonsspital Luzern,
- den Aufbau eines ärztlichen Konsiliardienstes für Heime und Spitex flächen-deckend im Kanton Luzern,
- Anschubhilfen für kleine Palliativabteilungen in den Heimen unseres Kantons,
- die Schulung von Ärzten und Pflegenden in Palliativmedizin, Palliativpflege und Palliativbetreuung.

Wir ersuchen den Regierungsrat dringend, die bisher auf privater Initiative erbrachten Leistungen (Palliativ-Luzern, Caritas Luzern, Krebsliga Zentralschweiz, Verein zur Begleitung Schwerkranker, Pro Senectute usw.) zu unterstützen, entsprechende Lösungen zu erarbeiten und der Palliativmedizin fünf Jahre nach der gesetzlichen Einführung zum Durchbruch zu verhelfen.

Lötscher-Knüsel Trudi

Ineichen-Fellmann Luzia

Isenschmid-Kramis Isabel

Meier-Schöpfer Hildegard

Born Rolf

Chrétien Merz Jeannette

Furrer Bruno

Widmer Herbert

Eggerschwiler-Bättig Hedy

Müller-Kleeb Erna

Odermatt Markus

Frey-Neuenschwander Heidi

Höltschi Pius

Suntharalingam Lathan

Stadelmann Eggerschwiler Lotti

Kiener Daniela

Pardini Giorgio

Meile Katharina

Dettling Schwarz Trix

Lorenz Priska

Morf Hermann

Steinhauser Margrit

Reusser Christina

Froelicher Nino

Töngi Michael

Hofer Andreas

Borgula Adrian

Greter Alain

Rebsamen Heidi

Zopfi-Gassner Felicitas

Frey Monique